

Wie geht ihr dem Corona-Virus entgegen?

Beitrag von „Rets“ vom 29. Februar 2020 21:25

Ein paar Zahlenspiele, die manche vielleicht nicht lesen wollen und auch kaum einen neuen Gedanken mitbringen und daher von euch auch übersprungen werden können. Daher mal eingepackt in den Spoiler:

Spoiler anzeigen

Habe gerade bei [Zeit](#) gesehen, dass auch im Westen die Letalität gut 2% beträgt. (USA 1 auf 60, Italien 29 auf 1100, Frankreich 2 auf 100, andere Fallzahlen noch zu niedrig).

Ich finde es als Mathematiker völlig absurd mit was für Scheinargumenten teilweise in der Frage nach der Gefahr durch Corona um sich geworfen wird. Da werden Zahlen in ihrer Bedeutung nicht richtig erfasst..

Beispiel: Vergleich mit Grippe. Diese [Quelle](#) spricht quasi tagesaktuell von 100.000 Influenza Fällen mit 161 Toten (davon 137 über 60). Jetzt hört man oft, dass Influenza viel gefährlicher sei, weil die Zahlen höher sind. Aber Corona hätte bei gleicher Fallzahl und aktuellen Daten (Letalität 2% s.o.) eben zu 2.000 Toten geführt. Erst wenn man davon ausgeht, dass die Dunkelziffer der Erkrankten um den Faktor 10 höher liegt, hätte man als Ergebnis, dass die Letalität nur leicht höher wäre als bei Influenza.

Anderes Beispiel: Tempolimit 130 (ich bin übrigens dafür)

Diese [Quelle](#) sagt (mit einer kleinen Rechnung), dass mit dem Tempolimit das Sterberisiko auf der Autobahn von 0,0002% auf 0,0001% reduziert wird (man beachte die Überschrift "Tempolimit senkt Unfallzahlen **drastisch**", weil halbiert. Gleichwohl aber auch nur um 0,0001% gesunken...).

Ich will explizit nicht sagen, dass wer sich um Corona nicht sorgt, kein Tempolimit fordern dürfe. Mein Punkt ist: Mit Zahlen wird viel emotionaler umgegangen als sie es verdienen. Weder muss man wegen 0,2% bis 2% Letalität die Hände über dem Kopf zusammenschlagen, noch ist es logisch diese Zahl zu verharmlosen. Es ist erstmal nur eine Zahl.

Die Frage, die eigentlich dahintersteckt, ist, welche generelle Hintergrundwahrscheinlichkeit zu sterben wir bereit sind in unserer Gesellschaft zu akzeptieren.

Persönlich akzeptiere ich diese durchaus, deshalb schiebe ich auch wirklich keine Panik. Ich plädiere auch nicht für eine Schließung aller Schulen in Deutschland. Aber was mich tatsächlich nervt, ist dass - ich erinnere, Mittelhessen hat 3 Fälle - in meiner Region nicht dieser eigentlich sehr naheliegende erste Schritte getätigt wird, die Schulen für eine kurze Zeit zu schließen. Wie

gesagt, dann hätte man diese Zeitspanne, um zu sehen, wie sich diese 3 bekannten Fälle auswirken, könnte die Infektionsketten verfolgen. Hofft man auf einen Impfstoff in drei Monaten, müsste man dieses Schema (1 Woche Schule aus, _falls_ es konkrete Fälle in der Nähe gibt) ja auch nicht allzu lange fahren. [Ich bin aber offen dafür, in DIESEM Gedanken einen Gedankenfehler aufgezeigt zu bekommen.]